

dem Wortlaute vor:
„Der Vorstand der Nordwestlichen Gruppe
u. f. w. stellt fest, daß die niederheinrich-
westfälischen Grobeisen- und Stahlindustrie be-
züglich der Frage einer Verneuerung unserer
Flotte auf dem Standpunkte der Regierungs-
vorlage steht und die Annahme der letzteren
im wirtschaftlichen G. s. m. Interesse unseres
Vaterlandes aufs äufste befürwortet.“
„Der Ausschuß des Vereins zur Wahrung
der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in
Rheinland und Westfalen hält einmüthig die
Verstärkung und Umgestaltung unserer Kriegs-

Paris, 5. Januar. Dem „Petit Journal“ folge wird im Prozeß Esterhazy General de

„Ach bitte, liebes Fräulein, ich fühle mich“

Als Ellen wieder gesund geworden, war sie wie umgewandelt; sowie sie sich bisher von jedem Verkehr mit ihren leichtlebigen Kollegen fern gehalten hatte, so schien sie sich jetzt zu ihnen hinzugesellen zu müssen; sie war die Aus-

ing inabbeislich und die Verjammung genehmigte dieselbe nach kurzer Debatte. Herr Weissgeordneter Schmidt konnte mittheilen, daß in der Angelegenheit betreffend die Errichtung

Die Billings.

Original-Roman von Felix Robert.

(86)

(Nachdruck verboten.)

Sich dem Gasthof zum „Weissen Hock“ näherte, sah Konrad eine Droschke dort halten, welche wie ein dunkler Umriß aus dem Nebel auftauchte. Eiligst zog er sich zurück, er hörte Stimmen, den Wagen schloßen und abfahren. Wie der Wind war er voran, bis er an der Ecke der Straße den Kutscher anrief mit der Bitte, ihn gegen ein Trinkgeld auf dem Boß zum Bahnhof mitzunehmen.

Der Wagen hielt; bevor der im Innern befindliche Passagier fragen konnte, fuhr er mit dem neuen Fahrgast schon weiter.

„Kutscher“, begann Konrad, „haben Sie den jungen Herrn aus dem „Weissen Hock“ in der Droschke?“

„Ja wohl, ein feines Kerlchen.“

„Gut, Sie bekommen doppeltes Fahrgehalt, wenn Sie dem Gesetze gehorchen. Draußen vor dem Thore halten Sie an, dort wartet Polizei, um das Kerlchen zu verhaften. Die Beamten setzen sich in den Wagen und Sie fahren dann ruhig nach dem Gefangenenhause.“

Der Kerl auch, mein Bursche, so haben wir nicht gewollt“, rief der Kutscher, auf die Pferde peitschend. „Glauben Sie, ich bin von Dummelei?“

„Nein, guter Freund, aber kennen Sie dies?“ Konrad öffnete seinen Rock und zeigte das Schild der Geheim-Polizei, welches er am Abend vorher von dem Rath empfangen hatte.

„Ich hoffe, daß Sie ein ehrlicher Bürger sind, der seinem Spießbuden die Hand zur Flucht bieten wird“, fuhr er höflich fort. „Also Ordre pariert, Kutscher, und kein Bündniß mit Ver-

brechern, wenn diese auch noch so feine Kerlchen sein mögen.“

„Ist doch die Möglichkeit“, brummte der Kutscher, „schon aber heftig zusammen, als draußen vor dem Thore auf einen leisen Pfiff an seiner Seite zwei Männer rechts und links aus dem Nebel auftauchten. Unwillkürlich hob er wieder die Peitsche, als Konrad ihn mit feister Hand und leisem gebieterischen Wort zum Halten zwang.“

Drinnen im Wagen ertönte ein Schrei, der Kutscher, einen Fingerring unterdrückend, wagte nicht zu rebellieren, sondern wandte gehorham, doch mit wüthender Miene seinen Wagen, um nach dem Gefangnis zu fahren und dort das feine Kerlchen abzugeben.

„Kommen Sie einen Augenblick mit, Kutscher, der Herr Polizeirath Orienberg wünscht Sie zu sprechen und abzuholen“, sagte Konrad freundlich.

Der Kutscher brummte etwas wie „Spiegel“ und „Spion“ vor sich hin, folgte aber doch und erhielt drinnen von dem Polizeirath die strengste Weisung, über diese Fahrt gegen Jedermann reinen Mund zu halten und auf eine etwaige Nachfrage die Antwort zu geben, daß er den jungen Herrn nach dem Bahnhof gefahren habe.

„Es handelt sich um die Festnahme eines Mord- und Räuberbanden, mein lieber Barthel“, sagte er warnend hinzu, „ein einziges unvorsichtiges Wort von Ihnen und wir haben das Nachsehen.“

„Das ist was anderes, Herr Polizeirath“, meinte der Kutscher, freier aufathmend, „die Gesellschaft ging mir gegen den Strich, ich kann so was nicht gut mit ansehen. Aber mit solchen Schuften darf man kein Mitleid haben, denn Gesetz muß sein. Ich danke vielmals, Herr Polizeirath, aber das einfache Fahrgehalt ist genug, lasse mir so was nicht bezahlen und nicht's auch nicht wieder erleben.“

Er grüßte und fuhr dann im Galopp davon. Das Volk ist nun einmal so, es nimmt unter

allen Umständen gegen die Polizei Partei, mag der Gefangene auch noch so strafbar sein. Ein Anderes aber, wenn der Verbrecher vom Volke selber ertappt wird, dann ist es auch grausam und unbarmherzig in seiner Rache und sucht sein Opfer dem Schutze der Polizei gewaltsam zu entreißen.

So war es zu allen Zeiten und wird trotz aller Fortbildung auch immer so bleiben.

Der Kutscher trat zu dem Gefangenen hin und fragte ironisch: „Guten Abend, junger Freund, wie steht's denn mit Ihrem Schiff? Sind Sie zu spät gekommen und nun hier in der Vor-Unter gegangen?“ — Freut mich aufrichtig, Sie in Emmern als Zeugen aufzuführen zu können, Sie und den Todten aus dem Waldfriedhof.“

Der Gefangene, welcher ihn mit entsetzten Augen angestarrt, schlug plötzlich mit einem leisen Aufschrei beide Hände vor's Gesicht und sank wie gebrochen auf den einzigen Stuhl, welchen die Zelle enthielt, nieder.

„Ein Geständniß in blühendster Form“, sagte Erdmann, als die Thür hinter ihm geschlossen, zu dem draußen seiner harrenden Konrad. „Ich glaube, mein lieber Müller“, setzte er mit einem humoristischen Lächeln hinzu, „daß wir beide so wohl, wie auch der hier weilende Detlev Billing den Frauen in dieser Sache Manches zu verdanken haben, im Erfolgs wie im Mißerfolg.“

„Das geb' ich in meinem Falle zu, Herr Kutscher“, erwiderte Konrad, „da ich ohne Christine Engler den Vogel nicht so erfolgreich hätte fangen können. Sie aber —“

„Ja, mein Bräuer“, fiel Erdmann abseitsend ein, „bei mir spielte auch dergleichen mit, und was diesen sogenannten Billing hier anbetrifft, so würde er jedenfalls besser gefahren sein, wenn seine Frau in Amerika geblieben wäre. Diese Rolle führt sie nicht durch, — wenn sie auch sonst gute Anlagen dafür haben mag. Natürlich muß sie noch einmal auftreten, und zwar in der Seemanns-Rolle, dessen Kostüm sie ganz unter-

freuen mit sich geführt hat. Adieu, Freund Müller! Auf Wiedersehen in Emmern!“

19. Kapitel.

Es war am Tage vor der Testaments-Gründung, am 15. September. In der Stadt Emmern hatte sich das Gerücht verbreitet, daß der echte Detlev Billing eingetroffen und natürlich im ersten Gasthof „Zum Erbspringen“ abgetrieben sei. Viele hatten ihn gesehen und eine sehr vorteilhafte Beschreibung von seinem schönen Aeußern, seiner aristokratischen Haltung, sowie von der Lebenswürdigkeit seines Benehmens gemacht und so begann eine wahre Wölkerwanderung nach jener Straße, man drängte sich förmlich vor dem Gasthof, und es hätte nicht viel gefehlt, so wären ihm sogar stürmische Ovationen dargebracht worden, ohne daß man irgend welchen Grund dafür hätte angeben können.

Der allgemein bekannte und beliebte Pöhlitz Petri sah mit Erstaunen und Mergel sich diese neugierige, kopflose Menge an, mischte sich dann ziemlich rücksichtslos dazwischen und gab seinem Mergel in ebenso rücksichtslosen Worten lauten Ausdruck.

„Was muß so ein aufgeblasener Amerikaner von Euch denken?“ postierte er, „glaubt Ihr denn nicht, daß der Bursche, der uns hier das viele Geld wegschleppt, sich dort oben bei einem reichen Frühlings über die dummen Deutschen lustig macht? Habt keine Ursache, für ihn eure kostbare Zeit zu verstreuen und ihn noch obenbein zu feiern. Wartet damit bis morgen und seht dann, ob er's verdient.“

Er schritt zornig weiter — die Leute schauten ihm verdutzt nach, schämten sich und schlichen in ihre Wohnungen zurück.

„Wer war der Herr, welcher dort unten soeben sprach?“ fragte Billing, der oben hinter dem Fensterbrett gestanden und jedes Wort durch das geöffnete Fenster vernommen hatte, den verdutzten Kellner.

„Das wird wohl der Herr Pöhlitz Petri gewesen sein, gnädiger Herr!“ lautete die Antwort.

„Vermuthlich ein recht angesehener Mann hier in der Stadt?“

„Einer der angesehensten, unser erster Arzt, sehr reich und beliebt. Befehlen der gnädige Herr noch etwas?“

Der Kellner zuckte verlegen die Schultern. „Wie's hier nicht, gnädiger Herr!“

„Ja so, konnte ich mir denken, also einige Abreisen. Die des Herrn Bürgermeisters, der Polizeibehörde und — hm, das wäre Alles!“

Warten Sie, einen Wagen mit einem Diener in etwa einer halben Stunde.“

Der Kellner ging zu seinem Herrn, welcher die Adresse aufsuchte, einen eleganten Stadtwagen mit dazu gehörigem Lohndiener zu holen befohl und verordnete den Koffel schüttelte bei der Mittheilung, wie Herr Billing sich nach dem Pöhlitz Petri erkundigt habe.

Der Wirth „Zum Erbspringen“ war in Emmern geboren und alt geworden. Er hatte die Fräulein Billing gekannt und grübelte jetzt über den Knaben Detlev nach. Niemals hätte er ihn in diesem Manne vermuthet, da ja auch kein einziger Zug in dem Gesicht desselben an die Billings erinnerte. Und doch — die tiefen Augen mit dem scharfen, ganz seltsam veränderten Blick, sie waren hier in ihrem edlen Gepräge vorhanden! — Aber daß Detlev Billing sich des Pöhlitz Petri nicht mehr erinnern sollte, — das war ihm Grunde unangenehm, hm, hm!

Er sah von seinem Fenster aus den eleganten Amerikaner einsteigen und zum Bürgermeister fahren und meinte dann, zwanzig Jahre möchten wohl manche Erinnerung auslöschen.

(Fortsetzung folgt.)

Oberförsterei Klütz.

Holzverkaufstermine für Januar und Februar 1898

zu Pödejud (Frank's Gasthof) den 10. Januar, zu Hiesowische (Jastron's Gasthof) den 24. Januar,

zu Klütz (Basewald's Gasthof) den 14. Februar.

Beginn jedesmal 10 Uhr.

Zum Verkauf gelangen Buchen- und Kiefern-Holz und Brennholz des neuen Einschlags nach Vorrath. Klütz, den 15. Dezember 1897.

Der Forstmeister.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 7. Januar, Abends 8 Uhr.

Im Evangelischen Vereinssaale, Elisabethstr. 53: Gebetsversammlung der Stettiner Gebetswoche. Anwesend: Herr Pastor Silex, Herr Militärorchester-Musiker Nourney.

Bahn-Atelier

von

Joh. Kröger

befindet sich jetzt

17, Hofmarktstraße 17,

neben Geletneky.

Gildemeister's Institut

Hannover,

Hedwigstrasse 13.

Mit renommirter und durch ihre hervorragenden Erfolge bekannte Vorbereitungs-Anstalt für das Einj.-Freiw., Seefahrten- und Jährliche-Examen und für höhere Schul-Examina incl. Abiturium.

In den beiden letzten Jahren bestanden 144 Schüler der Anstalt die Prüfungen. Probest und nähere Mittheilung d. d. Direktion.

Blumberg.

Söhne angesehener Eltern.

die aus Neigung oder Gesundheitsrückichten den Gärtnerberuf wählen wollen, resp. ergreifen haben, finden unter günstigen Beding. Aufnahme u. sorgfältige Ausbildung an der

bestens empfohlenen

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

(Leipzig-Gera). Auskunft d. Direktion.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Lehringenieur, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik, Elektr. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Das Victoria-Haus,

Vereinigung des Letzte-Vereins,

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich

Berlin SW., Königsgrabenstr. 90, III., bietet zu und Ausländerinnen, welche sich zu Ausbildung oder als Stellanen in Berlin aufhalten wollen, ein sicheres Heim zu mäßigen Bedingungen. Prospekt durch die Registratur Königsgrabenstr. 90, III.

Bären-Apotheke Deutscherstr. 5

nahe der Polizeistation Central-Apotheke

Dr. Willmar Schwabe in Leipzig.

Zither-Unterrichts-

Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Anmeldungen von Schülern und Schülerin

nehmen täglich entgegen.

Rob. Mader.

Soeben eingetroffen:

Berlag von C. Regenhart, Berlin W. 35

C. Regenhart's

Almanach 1898

Nachschlagebuch für Jedermann

gibt über alles Auskunft was im öffentl. Leben, in Ausbildung d. Berufs, in Gesellschaft, d. Unterhaltung zu wissen nöthig ist.

Aus d. reichen Inhalt d. Almanachs seien hier nur genannt:

Arzte u. Arzt. Anstalten

Arzt u. Marine: Standorte

Bäder und Kurorte

Böden der Staaten

Bevölkerung der Erde

Bibliographien und Werke

Bürgermeister u. ihre Gehälter

Bundesrats-Mitglieder

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Einwohner d. Länder u. Städte

Orient

Illustrirte Broschüre kostenlos von

Bruno Hentschel, Leipzig,

Sophienstr.

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt,

gegründet 1853.

Grundkapital: 9 Millionen Mark,

Vermögensbestand: 47 Millionen Mark,

gezahlte Entschädigungen seit Gründung: 124 Millionen Mark,

gewährt zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien bei keinerlei Nachschußverbindlichkeit für die

Versicherten:

Feuer-Versicherung auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vorräthe, Maschinen, Fabrik-

geräthschaften u.

Lebens-Versicherung aller Art (unantastbar, unverfallbar, gebührenfrei), Aussteuer-, Alters-

versorgungs- und Renten-, sowie Begräbnisgeldversicherung mit und ohne

ärztliche Untersuchung. Cautionsdarlehen,

Unfall-Versicherung mit und ohne Prämienrückgewähr (auch Reise- und See-Unfall-Versicherung).

Transport-Versicherung auf Gütern zu Wasser und zu Lande.

Ankünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen:

A. Th. Rüchel & Co., Gagestr. Nr. 7, Gustav Töpfer, Hofmarkt Nr. 10

und die General-Agentur, Pöhlitzstraße Nr. 87.

Ingenieurschule zu Zweibrücken

(Rheinpfalz).

Lehrplan A. Ausbildung der Studierenden zu Maschinen- resp.

Elektroingenieuren. — Aufnahmebedingung:

Berechtigungschein für den einj.-frei. Dienst.

Lehrplan B. Ausbildung der Studierenden zu Maschinen- und

Elektrotechnikern. — Aufnahmebedingung:

Gute elementare Schulbildung sowie Nachweis einer

mindestens einjährigen Werkstattpreaxis.

Das vollständige Programm wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: Paul Wittack.

Gesangbücher

empfiehlt

in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Lanolin-Toilette-Cream (Marke „Pfeilring“)

empfehlen zu Original-Fabrikpreisen

Theodor Pées Drogen- etc. Handlungen.

Lehrkursus

für theoretische und praktische Damen-Schneiderel (Stichschneiderei) erteilt gründlich und gewissenhaft die akademisch geprüfte Lehrerin

Emma Schiffer.

Anmeldungen Vormittags bis 12 Uhr von Sonntag

bis Donnerstag

Friedrich-Str. 6, part. I., Eing. Breitenstr.

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokal der Gerichts-

vollzieher, Louisenstr. 12.

Mittwoch, den 12. Januar,

Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Auftrage des Pfand-

leihers J. O. Müller, früher Gebr.

Solms hier verfallene Pfänder, bestehend in

Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücken,

Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Wichmann, Gerichtsvollzieher.

Die schönsten Zeitschriften.

„Der gute Kunde“ v. vollst. Jahrg. 3,50 M.

„Illustrirte Welt“ „ 3, —

„Dahleim“ „ 3, —

„Gartenlaube“ „ 2,50

„Unterwelt“ „ 5, —

„Neue Musik-Zeitung“ „ 2, —

„Musikalische Blätter“ „ 2,50

„Münch. Flieg. Blätter“ v. vollst. 28. 2,50

„Leipz. Illust. Zeitg.“ „ 3, —

„Neuer Land und Meer“ „ 3, —

„Romanbibliothek“ „ 2,50

„Die Zukunft v. Garden“ „ 2,50

„Vom Fels zum Meer“ „ 3, —

„Nord u. Süd“ „ 2,50

Exp.-Verhdlg. J. Löbenstein, Hamburg 6.

Einige bessere Garnituren

mit gewebtem Büschel in rothbraun, blau mit Gold,

Kupfer mit hell überpöhlert, ferner mit Holzgefaß-

übergeben und orangebraun werden billig abgegeben.

Louis Knop,

Marienplatz 3.

Waffel-SPECIALITÄT.

H. C. F.

DESSERT

HANNOVER

Gesetzlich geschützt

Hannoversche Cakes-Fabrik

H. BAHLSEN.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik

Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhalterstr. 5 A.

Preisliste gratis und franko.

Vermietungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowstr. 6a sind 2 Wohnungen von 6 Stuben,

1 und 2 Tr., zum 1. April zu vermieten.

Kronenhofstr. 12, part., herrschaftl. Wohnung von

Lehmann & Albonico

Inhaber: Lebrecht Gast.

Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. Januar 1898:

Inventur-Ausverkauf

im Preise sehr zurückgesetzter fertiger Sachen als:

Paletots, Sommer- und Wintermäntel, Capes, Staub- und Regenmäntel, Blousen, Kleider, Plaids, Tücher etc. etc.

Grosser Ausverkauf ausrangirter Waaren.

Feinste Frühjahrs- und Sommerkleiderstoffe.

Schwarze Costümstoffe.

Beste Winterstoffe.

Schwarze, farbige und weisse Seidenstoffe.

Feinste Waschstoffe.

Weisse Einsegnungsstoffe.

Sommer- und Winterconfection jeder Art.

Fertige Costüme und Blusen.

Morgenröcke etc. etc.

Sämtliche zum Verkauf gestellten Waaren sind von **bester Qualität** und wie zur Genüge bekannt **ausserordentlich billig.**

J. Lesser & Co., Mönchenstr. 20/21.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Gestorben: Flora Seidenmann, 39 J. (Kolberg).
Ww. Julie Köhn geb. Vollbrecht, 56 J. (Stolz).
Reinhold Schmidt, 44 J. (Stolz).
Rudwig Claas u. (Stolz).
Rentier Johann Necker, 75 J. (Stargard i. V.).
Justizrath Carl Wagener, 84 J. (Stralund).

Ein Adresskalender
pro 1897
ist zu verkaufen. Näheres in der Exped.
Kirchplatz 3.

Wir empfehlen noch einmal die **Frübel-Oberlin-Vereins** Schriften des gleich, daß der ungeahnte Absatz es uns unmöglich machte, alle bestellten Bücher noch rechtzeitig vor dem Fest zu expedieren. Auch sind über 1000 Sendungen wegen ungenügender Adresse zurückgekommen. Wir bitten die betreffenden Besteller, sich nochmals unter Angabe der vollständigen Adresse zu melden. In Zukunft versenden wir nur gegen **Postnachnahme** und bitten wir Bestellungen nur durch Postkarte zu machen. Vorräthig sind wieder:

1. Katechismus für Hausmädchen 65 Pfg.
 2. Anstands-katechismus 40 Pfg.
 3. Katechismus der Kochkunst 60 Pfg.
 4. Katechismus für Kinder-mädchen 40 Pfg.
 5. Katechismus für Landmägde 30 Pfg.
 6. Katechismus der deutschen Litteratur 1 Mark.
 7. Katechismus für Offizier-burschen 50 Pfg.
 8. Behandlung der Wäsche 1,80 Mark.
- Von diesen Schriften wurden in 14 Tagen 50 000 Exemplare abgesetzt.
Der Verlag des **Frübel-Oberlin-Vereins** Wilhelmstrasse 10, Berlin.

„Gebrauchte Säcke“
kauft jeden Posten
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik.
Stettin.

Rundgebung für die Zwecke der Flottenvorlage.

Eintrittskarten

zu der im „**Kaiserhof**“ in Berlin am 13. Januar 1898 stattfindenden **Versammlung** sind für Personen, die gewillt sind für die Zwecke der **Flottenvorlage** einzutreten, durch Vermittlung der Unterzeichner des „**Aufrufs**“ und von den Geschäftsstellen des „**Zentral-Verbandes Deutscher Industrieller**“, Berlin W., Charlottenstrasse 48, und des „**Bundes der Industriellen**“, Berlin SW., Krausenstrasse 29, zu beziehen.

Einladung zum Abonnement auf die

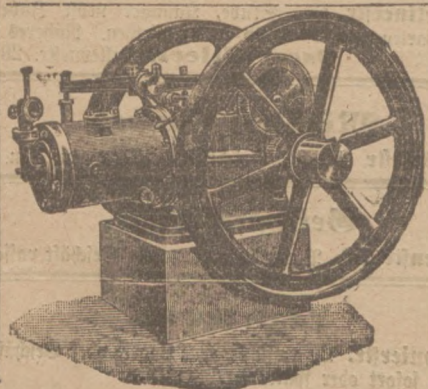


Jede Woche eine Nummer von mindestens 24 Folienseiten; jährlich über 1500 Abbildungen.

Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probennummern versendet kostenfrei die

Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig,
Reudnitzstrasse 1-7.



Petroleum-Motoren „Herkules“

Langensiepen's Patent. Petroleum-Ventil-Motoren für gewöhnliches Lampenpetroleum. Solaröl, Kraftöl etc. Langensiepen's Patent. Gas- und Benzin-Ventil-Motoren!

Vorzüge: Auffallend einfache Construction;

sichere Funktion; gleichmässiger Gang;

keine Schnellläufer. In stehender und liegender Anordnung. Wissenschaftl. Prüfung. Deutsche Landw. Ges.

Berlin 1894 prämiert.

Prospecte und Ausarbeitung von Projekten kostenfrei!

Rich. Langensiepen,

Maschinenfabrik Metall-u. Eisengiesserei, Magdeburg-Buckau 21

Briefe

an Seine Heiligkeit den Papst

von **R. Grassmann**

sind in Buchform zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorauszahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Kanarienhähne,

tieftourenreich, flotte Sänger, Stütz 8 Stk, sowie Zuchtweibchen à 75 Pf. zu verkaufen. Versand nach auswärts unter Garantie für Werth und lebende Ankunft gegen Nachnahme. **Otto Freyer,** Bellevuestr. 34, v. 2 Tr.

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange v. Postkarte die „**Deutsche Bazar-Zeit**“ in Schillingen a. Rh.

Ein jung. Mädchen,

welches das Wäschnähen erlernen will, kann sich melden

Elisabethstr. 43, v. 3 Tr. 1.

Junge Dame

aus besserer Familie per sofort oder später gesucht, die als erste Arbeiterin selbstständig harniren kann. Direkter Familienanschluss und freie Station. Gehalt nach Uebereinkommen.

Frau A. Jancke,
Png- und Weißwaaren-Geschäft,
Zetschin (Oderbruch).

Gesucht auf ein Gut in der Nähe von Stettin bei gutem Lohn ein erfahrendes Hausmädchen, welches plätten und nähen kann. Näheres im Sonnen-Stollen-Stift, Stube 9.

Ein altes Jamalla-Rum-Import-Haus in Hamburg und London sucht f. d. d. B. Z. 448 an **Hassenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Gelegenheits-Gedichte,

Prologe, Festsreden etc. Näheres Exped. Kohlmarkt 10

1 geübte Plätterin auf Glanzplätten sucht in wie außer dem Hause Beschäftigung

Frau Kossak,
Fischstr. 11, StbS. part. 1.

Stettiner Bod-Bräuerei.

Große ethnographische **Schaustellung.**

Aschanti-Dorf

100 Eingeborene und 100 Javanisches-Dorf

37 Eingeborene 37

Geöffnet: täglich von 11 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Beginn der Tänze um 2 Uhr Nachm. Eintritt 50 Pf., Kinder und Militär 25 Pf. NB. Anwesenheit nur gültig Mittwoch und Freitag von 6-10 Uhr Abends.

Stadt-Theater.

Donnerstag. S. I. Schauspielreihe. **Unter vier Augen.** Gänzel und Gretel. Freitag. S. II. Uudine.

Bellevue-Theater.

Donnerstag Nachm.: Zum 25. Male: **Klein Däumling.**

Abends (Vons gittig): **Das Glas Wasser.** Volingbroke. — — — Dr. Meisemann.

Freitag Nachm.: Zum vorletzten Male: **Klein Däumling.**

Abends (Vons gittig): **„Morgens.“** Die letzte Vorstellung von „**Klein Däumling**“ findet **Sonnabend** Nachmittag statt.

Montag, den 10. Januar: Zum 1. Male: **Die Millionen-Insel.**

Großes romantisch-phantastisches Lustspiel in 15 Akten.

Täglich: Concert der Theaterkapelle.

Concordia-Theater.

Salzstelle der electrischen Straßenbahn. Heute Donnerstag, den 6. Januar 1898: **Erster diesjähriger**

Grosser Maskenball in dem festlich geschmückten Saale unter Mitwirkung famit. engagierten Künstler, verbunden mit Maskenballmusik. **Brig. Carneval** mit seinem Hoffstaatsorchester. Von 10-11 Uhr: Auftreten künstl. engag. Specialitäten. Einlass 8 Uhr. Anfang des Balles 9 Uhr. (Engag. sind zu dies. Maskenball 2 Ord. u. zwar die Theaterkapelle u. das Orchester des Herrn Musik-Direktor **Wulken** Eintritt: Herren 1 Mk., Damen 50 Pf.) Freitag: **Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung**